



Bündner Naturmuseum  
Museum da la natira dal Grischun  
Museo della natura dei Grigioni

# HAUS ZEITUNG

NR. 61, SEPTEMBER 2018

## LIEBE LESERIN, LIEBER LESER

**Mit dem Wald** eng verbunden sind u. a. zwei bemerkenswerte Errungenschaften der Schweiz: Im 19. Jahrhundert wurden Wälder so intensiv genutzt, dass Hänge erodierten und Holz knapp wurde. Seit 1876 darf die Waldfläche daher nicht mehr verringert werden. 1985 reagierte die Politik auf das Waldsterben mit Geschwindigkeitsbegrenzungen auf Strassen, die bis heute gelten. Wer sonst, wenn nicht der Wald, hätte eine selbstaufgelegte Beschränkung bei der ansonsten kaum antastbaren Mobilität bewirken können?

**Diese Beispiele zeigen:** Der Wald hat in unserer Gesellschaft einen besonderen Stellenwert. Und dies zurecht. Graubünden, die Schweiz ohne Wald wären nicht das, was wir kennen und schätzen. Wald ist Rohstofflieferant, Wasserspeicher, er schützt vor Lawinen und Erosion, prägt das Landschaftsbild und ist Lebensraum unzähliger Tiere und Pflanzen. Und nicht zuletzt: Wald ist Erholung und Inspiration für Seele und Geist, er lässt uns staunen über die verflochtene, geheimnisvolle Vielfalt der Natur.

**Die Ausstellung** «wild auf Wald» im Bündner Naturmuseum lädt ab Mitte September ein zu einem Spaziergang durch den Schweizer Wald. Ich lade Sie herzlich zum Besuch in diese Wunderwelt ein.

**Nicht vergessen** sollten wir, dass Wälder weltweit unter enormem Druck stehen. Insbesondere in den Tropen werden sie in unvorstellbarem Ausmass vernichtet. Von einem nachhaltigen Umgang ist hier wenig zu spüren. Auch unser Konsumverhalten beeinflusst diese Entwicklung unmittelbar. Wie 1876 und 1985 benötigt der Wald erneut unsere Hilfe. Mit dem Unterschied, dass sich diese in einer globalisierten Welt nicht auf die Schweiz beschränken sollte. //

Herzlich,  
Ueli Rehsteiner, Museumsdirektor

# DER WALD – EIN WUNDER DER NATUR

Wälder sind in der Schweiz und in Graubünden allgegenwärtig. Wer weiss aber, was alles in ihnen steckt? Wie wachsen Bäume – und was geschieht, wenn sie sterben? Was krecht und fleucht in unseren Wäldern? Dies und mehr behandelt die Sonderausstellung «wild auf Wald», die am 12. September 2018 mit einer öffentlichen Vernissage eröffnet wird und bis 20. Januar 2019 im Bündner Naturmuseum zu besichtigen ist.

## Vom Samen zum Baum

Ein einziger Tannenzapfen kann Hunderte Samen enthalten. Doch wie werden daraus Bäume? Ein Keimling braucht zum wachsen Licht, aber auch Nährstoffe und Wasser. In der Ausstellung wird gezeigt, wie Wasser von den Wurzeln bis hinauf in die Nadeln und Blätter eines Baums gelangt. Nur aus einem winzigen Bruchteil aller Samen werden allerdings einmal grossgewachsene Bäume. Schlechte Standortbedingungen, Wind und Wetter, pflanzenfressende Tiere, Konkurrenz und menschliche Nutzung können verhindern, dass ein Baum sich entwickeln und alt werden kann.

## Lebensraum für kleine und grosse Tiere

Rund 40% der geschätzten 64'000 Tier-, Pflanzen- und Pilzarten in der Schweiz leben im Wald oder benötigen diesen zumindest während eines Teils ihres Lebens. Nebst grösseren Tierarten wie Reh, Dachs und Eulen beherbergt der Wald auch eine Vielzahl an kleineren Tieren. Ein Teil davon hat sehr spezielle Ansprüche. So sind beispielsweise ungefähr 20% aller Arten in Schweizer Wäldern auf stehendes oder liegendes Totholz angewiesen. Die Sonderausstellung macht auf diese und andere Waldbewohner aufmerksam.

## Der Wald und der Mensch

Der Wald ist ein wahres Multitalent. Er ist Erholungsraum und Holzlieferant. Er schützt vor Lawinen und Erdbeben, ist Wasserspeicher und verbessert die Luftqualität. Für viele Pflanzen und Tiere ist er unverzichtbarer Lebensraum. In Graubünden bedeckt der Wald knapp 30% der Gesamtfläche. Davon sind 61% Schutzwald. Über die verschiedenen Funktionen des Waldes für den Menschen vermittelt die Ausstellung Wissenswertes.

## Im Museumswald

Die Sonderausstellung «wild auf Wald» lädt ein zum Waldspaziergang. Besucherinnen und Besucher können durch den Wald streifen und auf Entdeckungsreise gehen. Zu beobachten gibt es vieles, von der Rötelmaus oder dem Reh bis hin zu Flechten oder Fliegenpilz. Die einzelnen Texte sind kurz gehalten und vermitteln eine reiche Fülle an Informationen über unsere Wälder. Ein Ausstellungsführer mit den Texten der Ausstellung und weiteren Informationen ist im Museumsshop erhältlich. Die Ausstellung öffnet die Augen für zahlreiche Wunder des Waldes. Das neu erworbene Wissen wird Sie auf dem nächsten Waldspaziergang begleiten!

Erstellt wurde die Ausstellung vom Naturama Aargau. Das Bündner Naturmuseum ergänzt sie mit Informationen über Graubünden. (sh) //

## Rahmenprogramm zur Sonderausstellung

wild auf Wald

12. September 2018 bis 20. Januar 2019

MI, 12. September 2018, 14.00 und 16.00 Uhr

### EINFÜHRUNG FÜR LEHRPERSONEN

mit Flurin Camenisch, Bündner Naturmuseum

MI, 12. September 2018, 19.15 Uhr

### ÖFFENTLICHE VERNISSAGE

Im Saal Brandis B12 und im Bündner Naturmuseum

SA, 22. September 2018, 9.15–12.30 Uhr, Rodels

### AMEISENEXKURSION

mit Monica Kaiser-Benz, Oeconformica und Marco Vanoni, AWN

MI, 26. September 2018, 17.00–17.45 Uhr

NaturSpur – Naturkundliche Vorträge für Menschen ab 9 Jahren

### DER WALD – LEBENSRAUM FÜR KLEINE UND GROSSE TIERE

mit Flurin Camenisch, Bündner Naturmuseum

MO, 1. Oktober 2018, 18.00 Uhr

### FÜHRUNG DURCH DIE SONDERAUSSTELLUNG

SA, 13. Oktober 2018, 14.00–17.30 Uhr, Chur

### EXKURSION «BÄUME UND STRÄUCHER»

mit Jürg Hasler, AWN und Ueli Rehsteiner, BNM

MI, 24. Oktober 2018, 12.30 Uhr

Rendez-vous am Mittag im Bündner Naturmuseum

### FÜHRUNG DURCH DIE SONDERAUSSTELLUNG

SO, 28. Oktober 2018, 14.00–14.30 und 15.00–15.30 Uhr

### GOLDVOGEL & ZAUBERBAUM –

### VON DER MAGIE DER BÄUME

Märchenspaziergang mit Caroline Capiaghi

DI, 30. Oktober 2018, 19.30 Uhr

### VOM KAHLSCHLAG ZUM NATURRESERVAT – ZUR WALDNUTZUNGSGESCHICHTE IM ENGADIN, MIT BESONDEREM AUGENMERK AUF DAS GEBIET DES HEUTIGEN SCHWEIZERISCHEN NATIONALPARKS

Vortrag von Regierungsrat Dr. Jon Domenic Parolini

SA, 10. November 2018, 12.00–24.00

### LANGER SAMSTAG ZUM THEMA «GRÜNES WUNDER – FASZINATION LEBENSRAUM WALD»

mit Führungen durch die Sonderausstellung, Vorträgen, Figurentheater, literarischem Musikerlebnis und vielem mehr.

MI, 14. November 2018, 12.30 Uhr

Rendez-vous am Mittag im Bündner Naturmuseum

### INSEKTEN IM WALD – VIELFALT, FUNKTIONEN UND BEDEUTUNG

Vortrag von Dr. Beat Wermelinger, WSL

DO, 22. November 2018, 18.00 Uhr

### FÜHRUNG DURCH DIE SONDERAUSSTELLUNG

MI, 12. Dezember 2018, 12.30 Uhr

Rendez-vous am Mittag im Bündner Naturmuseum

### PILZE AUF HOLZ – WENIG BEACHTETE,

### ARTENREICHE WALDPFLEGER

Vortrag von Dr. Stefan Blaser, WSL

MI, 19. Dezember 2018, 18.00 Uhr

### FÜHRUNG DURCH DIE SONDERAUSSTELLUNG

DO, 27. Dezember 2018, 17.00 Uhr

### WINTERWALD

Familienführung

SA, 12. Januar 2019, 18.00–19.30 Uhr

### WALDKONZERT – FÜHRUNG MIT MUSIK

mit Silvia Matile-Eggenberger und Kathrin von Cube, Kammerphilharmonie Graubünden

SO, 20. Januar 2019, 11.00 und 14.00 Uhr

### FINISSAGE DER SONDERAUSSTELLUNG

### «WILD AUF WALD» MIT FÜHRUNGEN

MI, 23. Januar 2019, 12.30 Uhr

Rendez-vous am Mittag im Bündner Naturmuseum

### PHÖNIX AUS DER ASCHE UND VOM WINDE VERWEHT: EFFEKTE VON STÖRUNGEN AUF ÖKOSYSTEME

Vortrag von Dr. Thomas Wohlgemuth, WSL

Wo nicht anders vermerkt: Dauer ca. 60 Minuten.

Informationen zu den Anlässen werden unter

www.naturmuseum.gr.ch und in der Tagespresse bekannt gegeben.



Blick in die Sonderausstellung Foto: BNM



Pater Theo Theiler (links) mit Barbara Kämpfer Marty und Hans Schmockler vom Stiftungsrat Foto: BNM

## STIFTUNG SAMMLUNG BNM

# PATER THEO THEILER

Seit dem Jahr 2001 gehören sämtliche Sammlungsobjekte des Bündner Naturmuseums der Stiftung Sammlung Bündner Naturmuseum. Deren Trägerschaft setzt sich aus dem Kanton Graubünden, der Stadt Chur und der Naturforschenden Gesellschaft Graubünden zusammen. Seit der Gründung der Stiftung, also während 17 Jahren, gehörte Pater Theo Theiler aus dem Kloster Disentis als Vertreter des Kantons dem Stiftungsrat an. Ende Juni 2018 schied er aufgrund von Amtszeitbeschränkung aus dem Rat aus.

Als Betreuer der Ausstellungen im Kloster Disentis war Pater Theo für die Mitarbeit in der Stiftung Sammlung BNM prädestiniert. Er hat sich stets mit grossem Engagement an der Arbeit des Stiftungsrats beteiligt. Bei seinen reflektierten und von allen geschätzten Beiträgen standen immer die Anliegen und Aufgaben des Bündner Naturmuseums im Zentrum. Wir danken Pater Theo herzlich für seine langjährige, wertvolle Mitarbeit zum Wohl der Sammlung und des Bündner Naturmuseums und wünschen ihm für die Zukunft alles Gute.

Als Nachfolger von Pater Theo konnte Dr. Jürg Schmid aus Ilanz gewonnen werden. Jürg Schmid ist ein ausgewiesener Experte für Schmetterlinge und dem Bündner Naturmuseum seit langem eng verbunden. Wir heissen ihn im Stiftungsrat herzlich willkommen. (ur) //

## BNM AUSSTELLUNGEN

# BNM-AUSSTELLUNGEN UNTERWEGS

Die vom Bündner Naturmuseum erstellten Sonderausstellungen sind aktuell in anderen Museen zu besichtigen. Die Ausstellung «Wunderwelt der Bienen» ist noch bis 14. September 2018 im Naturmuseum Olten zu Gast.

Die Ausstellung über den Fischotter wird bis 28. Oktober 2018 im Besucherzentrum der Stiftung Wildnispark Zürich in Sihlwald gezeigt. (ur) //

## BNM PERSÖNLICH

# DAS BNM HINTER DEN KULISSEN

Seit einem Jahr gehört **Erika Almeida** als lernende Kauffrau 1. Lehrjahr zum Team des BNM. Üblicherweise wechseln Lernende alljährlich in eine andere kantonale Dienststelle. Aufgrund einer kurzfristigen Änderung an ihrem vorgesehenen nächsten Arbeitsort wird Erika ab August auch ihr 2. Lehrjahr im BNM absolvieren. Wir freuen uns auf die weitere Zusammenarbeit mit Erika, haben wir sie doch als sehr angenehme, arbeitsame, speditive und zuverlässige Person kennenlernen dürfen. Im unten stehenden Interview äussert sie sich zu ihrer Arbeit.

**Hannah Haarmann** hat **Nino Andreoli** während einer längeren Abwesenheit als Wochenendaufsicht vertreten und verlässt das BNM Ende August wieder. Wir danken ihr für ihren tatkräftigen Einsatz. (ur) //



Erika Almeida. Foto: BNM

## 3 FRAGEN AN ERIKA ALMEIDA

**Erika Almeida macht seit Sommer 2017 ihre Lehre als angehende Kauffrau im Bündner Naturmuseum. Da sie ein weiteres Jahr im Naturmuseum bleibt, haben wir sie gebeten, uns ein kurzes Interview zu geben.**

*Erika Almeida, wie ist es dazu gekommen, dass Du Deine Lehre im Naturmuseum machst?*

Nachdem ich mich beim Personalamt beworben hatte, wurde ich im Rotationsverfahren in drei verschiedene Dienststellen eingeteilt. Ich war sehr erfreut als ich erfuhr, dass ich mein 1. Lehrjahr im Naturmuseum absolvieren darf. Noch erfreuter bin ich jetzt, dass ich für mein 2. Lehrjahr im Naturmuseum bleiben darf.

*Woraus besteht Deine Arbeit im BNM?*

Meine Arbeit im BNM ist sehr vielfältig, hauptsächlich besteht sie aus Post und Rechnungen bearbeiten, unsere Webseite betreuen, Bestellungen tätigen und vieles mehr. Ausserdem darf ich zeitweise am Empfang mithelfen, Jagd- und Fischereipatente verkaufen etc. Und wenn jemand meine Hilfe braucht, helfe ich immer gerne und somit lerne ich jeden Tag viele neue spannende Sachen im BNM.

*Gibt es Objekte in den Ausstellungen, die Dir ganz besonders gefallen?*

Zwei Ausstellungsobjekte die ich besonders gerne habe sind unsere lebendigen Mäuse und unsere Feuersalamander.



Peider Ratti Foto: RTR

## BNM PERSÖNLICH

# ABSCHIED VON PEIDER RATTI

**Am 27. Juli 2018** verstarb Dr. Peider E. Ratti-Salis im Alter von 83 Jahren. Peider war weiterhin bekannt als (ehemaliger) Jagd- und Fischereiinspektor des Kantons Graubünden, ein Amt, das er während 38 Jahren ausübte. Von 1972 bis 2000 war Peider aber auch Präsident der Naturforschenden Gesellschaft Graubünden (NGG). In beiden Funktionen, als Amtsleiter und als Präsident der NGG, war er dem Bündner Naturmuseum eng verbunden.

Als Präsident der NGG war Peider Ratti Mitglied der Stiftung Dr. Moritz Blumenthal, die den Neubau des Bündner Naturmuseums (BNM) realisierte. In seinem letzten «Vorwort des Präsidenten der NGG» hob er als erste von drei Wegmarken während seiner Amtszeit den Neubau des BNM hervor. Er unterstützte diesen in jeder Hinsicht, nicht zuletzt durch die Schaffung des Gönnerfonds. Die NGG hatte durch das Recht, Räumlichkeiten zu benützen und ihr Archiv im Museum anzulegen, auch eine «Heimstätte» gefunden. Das Museum profitierte von den gehaltvollen Vorträgen der NGG in «seinen Mauern». Mit dem Jahresbericht der NGG, den der Museumsleiter während Jahrzehnten redigierte, hatte es so etwas wie eine Hauszeitschrift und übernahm als Gegenleistung einige administrative Aufgaben.

Unter Peider Ratti entwickelte sich auch eine Zusammenarbeit zwischen dem BNM und dem Amt für Jagd und Fischerei (AJF), die bis heute einwandfrei funktioniert. Das Museum erhielt über das AJF sehr viele ausserordentliche Objekte, z.B. den Wolf von der Lenzerheide (1978). Da der Museumsleiter während 13 Jahren Mitglied der Jagdkommission war, sich das Museum bis heute in der Jungjägerausbildung engagiert und die Arbeitsgemeinschaft der Jagd- und Fischereibiologen gegründet wurde, entwickelte sich ein intensiver Dialog zwischen AJF und BNM, der einiges zu den Fortschritten im Bündner Jagdwesen beitrug. Peider hatte ein hervorragendes politisches Gespür und lenkte in Sachfragen immer ein, wenn die wildbiologischen Argumente zu überwiegen begannen.

Wir entbieten der Trauerfamilie unser herzliches Beileid. Mit Peider Ratti haben wir einen Freund und Förderer des Bündner Naturmuseums verloren, dem wir ein ehrendes Andenken bewahren werden. **Jürg Paul Müller & Ueli Rehsteiner //**

## BNM OBJEKTE

# FISCHADLER PANDION HALIAETUS

**Der Fischadler** in der Vogelvitrine des Bündner Naturmuseums wurde 1885 bei San Vittore im Misox gefunden. Präpariert wurde er von Ernst Heinrich Zollikofer (1859–1930) in St. Gallen. Seine Präparate geniessen heute Weltruhm und werden als «Juwelen der Präparierkunst» bezeichnet. Das Bündner Naturmuseum besitzt mehr als 170 Präparate aus der Hand von E. H. Zollikofer.

Fischadler ernähren sich von Fischen. Als Nahrungskonkurrent verfolgt, wurde die Art in der Schweiz anfangs des 20. Jahrhunderts ausgerottet. Fischadler sind Zugvögel und in Graubünden sporadisch auf dem Durchzug zu beobachten. Seit den 1970er-Jahren nimmt der Bestand des Fischadlers in Europa zu. Zur Zeit läuft in der Westschweiz ein Projekt zur Wiederansiedlung. (ms) //

## OGGETTI DEL MNG

# FALCO PESCATORE PANDION HALIAETUS

Il falco pescatore è stato trovato nel 1885 a San Vittore, in Mesolcina. L'animale è stato imbalsamato da Ernst Heinrich Zollikofer (1859–1930) a San Gallo. Oggi i suoi preparati godono di fama mondiale e vengono definiti quali «gioielli dell'arte dell'imbalsamazione». Il Museo della natura dei Grigioni possiede più di 170 animali imbalsamati da E. H. Zollikofer.

I falchi pescatori si nutrono di pesci. Perseguitata poiché rivale a livello alimentare, in Svizzera la specie fu sterminata agli inizi del XX secolo. I falchi pescatori sono uccelli migratori e nei Grigioni vengono visti sporadicamente in transito. Dagli anni, 70 l'effettivo di falchi pescatori in Europa è aumentato. Attualmente nella Svizzera occidentale è in corso un progetto di reintroduzione. (ms) //

**DER FISCHADLER IST EIN KOSMOPOLIT.**

## OBJECTS DAL MNG

# EVLA DA PESCHS PANDION HALIAETUS

**L'evla da peschs** è vegnida chattada l'onn 1885 sper San Vittore en la Val Mesauc. Ella è vegnida preparada dad Ernst Heinrich Zollikofer (1859–1930) a Son Gagl. Oz giaudan ils preparats dad el renum mundial e vegnan designads sco «giuvels da l'art da preparar». Il museum da la natira dal Grischun posseda passa 170 preparats dad E. H. Zollikofer.

Evlas da peschs sa nutreschan da peschs. Perseguitada sco concurrenta da pavel è la spezia vegnida extirpada en Svizra il cumenzament dal 20. tschientaner. Evlas da peschs èn utschels migrants ed èn da vesair sporadicamain sin lur passadi tras il Grischun. Dapi ils onns 1970 s'augmenta il dumber d'evlas da peschs en Europa. Actualmain è en curs in project da recolonisaziun en Svizra franzosa. (ms) //



Der Fischadler präpariert von E. H. Zollikofer Foto: BNM

# NATURFORSCHENDE GESELLSCHAFT GRAUBÜNDEN

Die Naturforschende Gesellschaft Graubünden (NGG) bietet von Oktober 2017 bis April 2018 ihr alljährliches, attraktives Vortragsprogramm an. In der ersten Hälfte, bis Januar 2019, lädt die NGG zu folgenden Anlässen:

**DI, 16. Oktober 2018, 20.15 Uhr**  
**ES PFEIFT WIEDER AUS BÜNDNER GEWÄSSERN: DER FISCHOTTER KEHRT ZURÜCK**

Vortrag von Dr. Irene Weinberger, Pro Lutra

**DO, 1. November 2018, 18.00–19.30 Uhr**  
**ANTIBIOTIKA – WIE LANGE HELFEN SIE NOCH?**

Wissenschaftscafé  
 (Information siehe Spalte rechts)

**DO, 8. November 2018, 20.15 Uhr**  
**GENE ALS GEDÄCHTNIS DER VERGANGENHEIT: DER ALPENSTEINBOCK DAMALS UND HEUTE**

Vortrag von Prof. Dr. Lukas Keller, Zool. Museum Univ. Zürich

**DI, 20. November 2018, 20.15 Uhr**  
**WIEN – GRAUBÜNDEN – NIZZA. MIT WHATSALP ZU FUSS DURCH DIE ALPEN – EIN ERLEBNISBERICHT**

Vortrag von Prof. Dr. Dominik Siegrist, Hochschule Rapperswil

**DI, 15. Januar 2019, 20.15 Uhr**  
**KREBSTERAPIE GESTERN, HEUTE – UND MORGEN?**

Vortrag von Prof. Dr. med. Roger von Moos, Kantonsspital Graubünden

Die Vorträge finden im Saal Brandis (neben dem Bündner Naturmuseum) statt und dauern ca. 1 Stunde. Anschliessend Apéro.

NGG-Mitglieder, Lehrlinge, Schüler und Studierende: gratis  
 Unkostenbeitrag für Nicht-NGG-Mitglieder: Fr. 10.–

Weitere Informationen: [www.naturmuseum.gr.ch](http://www.naturmuseum.gr.ch)

# FELDBOTANIKKURSE GRAUBÜNDEN

In den letzten Jahren wurden unter der Leitung von Dr. Patrick Kuss verschiedene Feldbotanikkurse durchgeführt. Das Bündner Naturmuseum stellte dafür Kursräume zur Verfügung. Ende Juli fanden im BNM die Zertifikationsprüfungen statt. Wir gratulieren den frischgebackenen Feldbotanikerinnen und Feldbotanikern herzlich zu ihren erfolgreich absolvierten Prüfungen und danken allen Beteiligten für die angenehme Zusammenarbeit. (ur) //

# ANTIBIOTIKA – WIE LANGE HELFEN SIE NOCH?

**Wissenschaftscafé**  
**DO, 1. November 2018, 18.00–19.30 Uhr, Saal Brandis**

**Antibiotika** sind ein zentrales Element bei der Behandlung bakterieller Infektionskrankheiten. Doch Resistenzen als Folge übermässiger Verwendung in der Tier- und Humanmedizin sowie bei der Tiermast, aber auch bescheidene Investitionen in die Forschung haben zu Lücken in der Entwicklung von neuen Wirkstoffen und zu Engpässen bei der Antibiotikaversorgung geführt. Was sind die Folgen und wie lassen sie sich beheben?

An einem von der Naturforschenden Gesellschaft Graubünden und dem Bündner Naturmuseum organisierten Wissenschaftscafé diskutieren Dr. med. Felix Fleisch (Leitender Arzt und Leiter Infektiologie und Spitalhygiene Kantonsspital GR), Dr. Rolf Hanimann (Kantonstierarzt GR und GL, Leiter Amt für Lebensmittelsicherheit und Tiergesundheit GR), Prof. em. Stefan Mühlebach (Chef des Fachbereichs Heilmittel beim Bundesamt für wirtschaftliche Landesversorgung und Direktor Vifor Pharma) sowie MSc MPH Corinne Corradi (Wissenschaftliche Mitarbeiterin beim Bundesamt für Gesundheit) gemeinsam mit dem Publikum über dieses wichtige Thema.

Der Eintritt ist frei. Weitere Informationen über das Wissenschaftscafé Graubünden: <http://www.htwchur.ch/services/fuer-alle/wissenschaftscafe-graubuenden.html> (ur) //

## DER LANGE SAMSTAG 2018

# «GRÜNES WUNDER – FASZINATION LEBENSRAUM WALD»

Zum 12. Mal findet am 10. November 2018 in Chur der Lange Samstag statt. In diesem Jahr beteiligen sich 21 Kulturinstitutionen und bieten für 12 Stunden ein vielfältiges Programm an. Das Bündner Naturmuseum widmet sich dieses Jahr dem Thema Wald und stellt die Sonderausstellung «wild auf Wald» in den Fokus. Dabei können die vielfältigen Geheimnisse dieses einzigartigen Ökosystems entdeckt und Überraschendes erlebt werden.

**Neben Führungen** durch die aktuelle Sonderausstellung «wild auf Wald», Märchen für die jüngsten Besucher, eindrucksvollen Filmausschnitten, einer musikalisch-literarischen Produktion mit den fast schon legendären Protagonisten Cavetty, Grossmann und Janett werden auch Vorträge für Gross und Klein über das Reh, heimliche Waldtiere und den Mikrokosmos Spechthöhle angeboten. Lassen Sie sich überraschen!

Das Detailprogramm wird zu einem späteren Zeitpunkt versandt. Wir freuen uns auf Ihren Besuch! Weitere Informationen unter [www.naturmuseum.gr.ch](http://www.naturmuseum.gr.ch). (fc) //



# DER NEUE KINDERSTADTPLAN IST DA

Der überarbeitete und neu aufgelegte Kinderstadtplan führt Kinder mit Informationen und überraschenden Aufgaben zum Bündner Naturmuseum, Rätischen Museum und Bündner Kunstmuseum. Beobachtungsaufgaben und «Blickfänge» lassen bereits den Weg dorthin zu einer Entdeckungsreise werden. In den Museen sorgen Rätsel und Aufgaben für einen erlebnisreichen Besuch.

Der Kinderstadtplan richtet sich an Kinder zwischen 5 und 12 Jahren, Schulklassen und Feriengäste. Der Plan ist gratis und kann bei Chur Tourismus (Bahnhofunterführung) oder in den drei kantonalen Museen abgeholt oder bestellt werden. (fc) //



Ein Parkwächter bei der Zählung der Huftiere.  
 Fotos: Hans Lozza

## GASTFENSTER

# VON DEN TÜCKEN EINER HUFTIERZÄHLUNG

Seit über 20 Jahren führen die Parkwächter im Schweizerischen Nationalpark Zählungen der Huftiere durch und registrieren ihre räumliche Verteilung. Dies ermöglicht einen Einblick in die saisonalen Unterschiede und die Entwicklung der Huftierpopulationen. Um eine gute Vergleichbarkeit zu ermöglichen, sind der Ablauf und die Zählflächen immer dieselben. Am besten geht das Zählen zu zweit. Eine Person identifiziert die Tiere und trägt die Position auf der Karte ein. Die zweite Person notiert auf dem Formular die Tierart, die Anzahl sowie Geschlecht und Alterskategorie.

Auf den ersten Blick mag es einfach erscheinen, Tiere zu zählen. Wer jedoch einmal versucht hat, 500 Tiere an einem Hang zu erfassen, wird eines Besseren belehrt.

Ein zentraler Faktor für das Gelingen einer Zählung ist das Wetter. Bei schlechter Sicht ist es schwieriger, die Tiere zu entdecken. Nebst dem Wetter ist das Licht entscheidend. Bei diffusen Verhältnissen, hoher Luftfeuchtigkeit oder fehlender Sonne ist es teilweise schwierig, die Tiere zu erkennen.

Der vollständige Beitrag zur Huftierzählung ist in der Nationalparkzeitschrift CRATSCHLA 1/18 zu finden. Ein Probeheft ist erhältlich unter [info@nationalpark.ch](mailto:info@nationalpark.ch). (hl) //

# AUS DEM SHOP

Ob kalt oder warm – trinken Sie unseren neuen einheimischen Edelweisstees aus Savognin.



Auf Wanderungen können Sie viele wunderschöne Blumen entdecken und mit dem Buch «Der Kosmos Pflanzenführer» auch bestimmen. Ebenso steht die Pilzsaison vor der Tür: Das Buch «Essbare Pilze und ihre giftigen Doppelgänger» hilft Ihnen bei der richtigen Einordnung der Pilze. Ein Gang zum Kontrolleur ist aber in jedem Fall dennoch angebracht!



Ein Waldspaziergang ist das ganze Jahr über eine Entdeckungsreise. Mit dem Kosmos Waldführer erfahren Sie mehr über die heimlichen Bewohner des Waldes.



Unsere jüngeren Besucher können von Globi viel Wissenswertes über einwandernde Pflanzen und Tiere erfahren. Mit unseren Plüschtieren lassen sich viele Rollenspiele umsetzen und die Natur nachahmen.



Herzlich willkommen im Museumsshop und lassen Sie sich inspirieren!

Die vorgestellten Artikel können im Shop des Bündner Naturmuseums gekauft werden oder wir schicken Ihnen diese per Post zu. (bb) //

## RENDEZ-VOUS AM MITTAG

**Veranstaltungen für alle, die ihre Allgemeinbildung im Bereich Natur erweitern möchten.**

**Mittwoch, 19. September 2018, 12.30–13.30 Uhr**  
**DER MENSCH UND SEINE MIKROORGANISMEN – EINE GANZ BESONDERE LEBENSGEMEINSCHAFT**

Vortrag von Urs Jenal, Biozentrum, Abt. Mikrobiologie, Uni Basel

**Mittwoch, 24. Oktober 2018, 12.30–13.30 Uhr**  
**WILD AUF WALD**

Führung durch die aktuelle Sonderausstellung

**Mittwoch, 14. November 2018, 12.30–13.30 Uhr**  
**INSEKTEN IM WALD – VIELFALT, FUNKTIONEN UND BEDEUTUNG**

Vortrag von Beat Wermelinger, Biologe, WSL Birmensdorf

**Mittwoch, 12. Dezember 2018, 12.30–13.30 Uhr**  
**PILZE AUF HOLZ – WENIG BEACHTETE, ARTENREICHE WALDPFLGER**

Vortrag von Stefan Blaser, Biologe, WSL Birmensdorf

Im Bündner Naturmuseum oder im Saal Brandis B12 neben dem Naturmuseum.

---

## NATURsPUR

**Naturkundliche Vorträge für Menschen ab 9 Jahren**  
Flurin Camenisch, Zoologe und Museumspädagoge, erzählt und visualisiert spannende Naturphänomene.

**Mittwoch, 26. September 2018, 17.00–17.45 Uhr**  
**DER WALD – LEBENSRAUM FÜR KLEINE UND GROSSE TIERE**

**Mittwoch, 28. November 2018, 17.00–17.45 Uhr**  
**STEINREICHES GRAUBÜNDEN – WIE STEINE UND MINERALIEN ENTSTEHEN**

Im Saal Brandis B12 neben dem Naturmuseum.

## NATUR AM ABEND

### **Führungen durch die Dauerausstellungen**

Die Dauerausstellungen des Bündner Naturmuseums geben einen umfassenden Einblick in die Tier- und Pflanzenwelt Graubündens und sind beim Publikum sehr beliebt. In den letzten Jahren wurden sie umgebaut und modernisiert. An unseren Führungen «Natur am Abend» stehen besondere Aspekte der einheimischen Fauna, Flora und Erdgeschichte im Zentrum. Lassen Sie sich überraschen!

**Mittwoch, 05. Dezember 2018, 18.00–19.00 Uhr**  
**WARUM DENN IN DIE FERNE SCHWEIFEN? – VON ZIEHENDEN VÖGELN UND INSEKTEN**

---

## RAHMENPROGRAMM ZUR SONDERAUSSTELLUNG

### WILD AUF WALD

Informationen auf Seite 2 und 3.

Eintritt für alle Anlässe: Erwachsene: CHF 6.–, AHV/IV, Studierende, Lehrlinge: CHF 4.–, Kinder und Jugendliche bis 16 Jahre: gratis  
Informationen zu den Anlässen finden Sie unter [www.naturmuseum.gr.ch](http://www.naturmuseum.gr.ch) und in der Tagespresse.

---

## WERDEN AUCH SIE GÖNNERIN BZW. GÖNNER

Die Naturforschende Gesellschaft Graubünden unterstützt das Bündner Naturmuseum und übt auch die Funktion eines Gönnervereins aus. Spendengelder verwenden wir in erster Linie für eine grosszügige und kostenlose Information unserer Gäste. Daneben haben wir auch andere Projekte, wie beispielsweise Arbeiten in der Dauerausstellung. Übrigens: Von Zeit zu Zeit laden wir zu einem Gönnerapéro ein, an dem vor allem Hintergrundinformationen zur Museumsarbeit vermittelt werden. Ein beliebter Treffpunkt!

### **Einzahlungen unter PC 70-991-4**

Herzlichen Dank im Voraus für Ihre Unterstützung.

---

## ANLÄSSE, KURSE UND EXKURSIONEN

### **Wir erinnern Sie gerne per e-Mail an die aktuellen Termine!**

Möchten Sie von unserem Angebot Gebrauch machen und vor Anlässen und Terminen des Bündner Naturmuseums – Rendez-vous am Mittag, NATURsPUR-Vorträge, weitere Vorträge, Führungen, Kurse oder Exkursionen – per e-Mail daran erinnert werden? e-Mail an: [info@bnm.gr.ch](mailto:info@bnm.gr.ch)

---

## IMPRESSUM AUSGABE NR. 61 / SEPTEMBER 2018

Erscheinungsweise: 2–3mal jährlich  
Auflage: 3400 Exemplare  
Redaktionsadresse: **Bündner Naturmuseum «Hauszeitung»**  
Masanserstrasse 31, 7000 Chur  
Tel: 081 257 28 41, Fax: 081 257 28 50  
[info@bnm.gr.ch](mailto:info@bnm.gr.ch), [www.naturmuseum.gr.ch](http://www.naturmuseum.gr.ch)

---

### **Mitarbeiter dieser Ausgabe:**

Erika Almeida, Barbara Brunold (bb), Flurin Camenisch (fc),  
Stephanie Hosie (sh), Hans Lozza (hl), Dr. Ueli Rehsteiner (ur),  
Maike Schmid (ms).

Nachdruck oder Vervielfältigung mit Quellenangabe erwünscht.